

Summary

Diakoniespezifisches Wertemanagement - Baustein für Unternehmensführung, Wettbewerb und Außendarstellung

Die Masterarbeit behandelt in den Prolegomena die Interdisziplinarität des Themas, dessen Einordnung in die Ethik und Relevanz für die diakonische Praxis. Sie setzt fort mit der Herleitung des Wertbegriffes aus der Ökonomie und schließt Definitionen an, welche die Subjektivität, Relationalität und Kontextabhängigkeit von Werten sichtbar machen.

Darauf folgt die Frage nach der Rezeption des Wertbegriffes in der Evangelischen Theologie. Da Werte sich mit der Freiheit des Evangeliums nicht vereinbaren lassen, ist die Position zu diesen eine sehr kritische und entsprechend distanzierte. Weil Werte heute aber in Staatsverfassungen und Grundrechten ihren selbstverständlichen Platz haben kann Evangelische Theologie sich dem Wertediskurs nicht entziehen und ist Diakonie herausgefordert sich mit ihrer spezifischen Wertedeutung und Werteorientierung an diesem zu beteiligen.

Der Hauptteil der Arbeit widmet sich zum einen dem Wertemanagement als systematisiertes und erprobtes Management-Instrument in Wirtschaftsunternehmen, wie es Josef Wieland mitgeprägt hat. Dieses einen stark reglementierenden Fokus aufweisende Modell hat den Ursprung in der Abwehr von Wirtschaftskriminalität und eines seiner Hauptziele liegt in der Gewinnoptimierung. Zum anderen geht es nach kritischen Anmerkungen zu dessen Konsistenzproblematik um die Möglichkeiten, die sich daraus für ein diakonisches Unternehmen ergeben. Daher folgt eine Analyse der Wertedimensionen, die im Evangelischen Diakoniewerk Gallneukirchen auf normativer, strategischer und operativer Ebene von Bedeutung waren und sind. Ausgehend von diesem Befund, der Ansätze eines Wertemanagements enthält, geht es um ein Sichten von den Elementen des Wertemanagementsystems wie es Wirtschaftsunternehmen kennen, die sich als diakoniekompatibel erweisen und deren Weiterentwicklung für den spezifischen Diakonie-Kontext. Thesen formulieren das Ergebnis der Beschäftigung mit dem gestellten Thema:

- Ein diakoniespezifisches Wertemanagements zeichnet sich durch einen induktiven und partizipativen Ansatz aus, der die Bottom Up- und die Top Down-Werte in gleicher Weise ernstnimmt.
- Das Managen von Werten in der Diakonie unterscheidet sich von dem in der Wirtschaft durch den Dialog der Werte mit dem Evangelium.
- Das strategische Instrument Wertemanagement auf die Voraussetzungen der Diakonie hinuntergebrochen schärft das Werte-Profil nach innen und außen.
- Wertemanagement in der Diakonie wirkt sich positiv auf die Bindungsfaktoren zu relevanten Stakeholder-Gruppen aus und fördert somit die Solidarität dieser mit dem Unternehmen und den darin tätigen Menschen und ihren Aufgaben.
- Wertemanagement generiert für die Angebote der Diakonie einen Wettbewerbsvorteil und damit mehr Existenzberechtigung und wirtschaftliche Sicherheit.

- Die Explizierung von Werten in diakonischen Unternehmen ist eine wichtige Unterstützung für eine wertegeleitete Führungsarbeit.
- Ein Managementmodell für Werte in der Diakonie ist für die Mitarbeitenden auf allen Ebenen eine Orientierungshilfe im Arbeitsalltag.
- Ein Unternehmensethos braucht es als Voraussetzung ein System, in dem permanent der interaktive Austausch über konsensfähige ethische Richtlinien stattfinden kann.

Die Schlussbetrachtung greift die unterschiedlichen Voraussetzungen eines Wertemanagements in Wirtschafts- und Diakonieunternehmen noch einmal auf und hält fest: Ein diakonisches Unternehmen bringt Ethik und eine Werte-Orientierung von vornherein mit und holt sich die Wirtschaft ins Boot, wodurch es sich der Gefahr der Ökonomisierung und der Zurückdrängung ihrer am Evangelium orientierten ethischen Ziele ausgesetzt. Um ihre Identität und ihr Alleinstellungsmerkmal zu wahren und ihrem ureigensten Auftrag gerecht werden zu können, aber auch um sich im zunehmend größer werdenden Wettbewerb von Angebot und Nachfrage einen Marktanteil zu sichern, ist das diakonische Profil stets neu zu schärfen. Ein Wertemanagement, das die diakoniespezifischen Relevanzen berücksichtigt, ist eine wertvolle Unterstützung des den Diakoniealltag kennzeichnenden Balanceaktes zwischen theologischer Sinnmitte, Fachlichkeit und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Es sensibilisiert für und befähigt zu einer wertegeleiteten Unternehmensführung, generiert einen Wettbewerbsvorteil und ist ein Plus für die Außenwahrnehmung des Unternehmens.

Christa Schrauf